



KEYFACTS der Rhein Ruhr City-Initiative

Grundgedanke

Bereits heute sind mehr als 80 Prozent der benötigten Sportstätten und Veranstaltungsorte in einer Rhein Ruhr City 2032 vorhanden.

Zeitgleich können schon heute über 618.000 Menschen in den aktuell vorhandenen Stadien des Ballungsgebietes Rhein-Ruhr Platz nehmen.

Dieser Standortvorteil ist in Europa einmalig. Nutzt man diesen intelligent, kann man erfolgreiche, nachhaltige und ökologische Olympische- und Paralympische Spiele mit einer guten Kosten-Nutzen-Relation in der Region ausrichten.

Mit Olympischen Spielen als überregionales, gemeinschaftliches Projekt ist eine Beschleunigung von Investitionen in essentielle Kernthemen der Zukunft NRWs -Infrastruktur, vernetzte Mobilität und Digitalisierung- möglich.

Stichworte sind: Straßen, Brücken, ÖPNV, Breitensport-Infrastruktur, ein verbessertes Verkehrssystem für die Menschen in NRW, Schaffung der digitalen Arbeitsplätze von morgen.

Derzeit wird ein Planungspapier erstellt, welches auf Austausch mit den Kommunen und der Landespolitik beruht und aus der Mitte der Gesellschaft finanziert wird. Es berücksichtigt eine sachgerechte Aufteilung von Sportstätten, unter den Aspekten der Nachhaltigkeit und Beibehaltung der olympischen Atmosphäre.

Das Planungspapier wird als 'Working Paper' stetig weiterentwickelt, gemeinsam und im Austausch mit den Kommunen und der Landespolitik. Damit eine Rhein Ruhr City 2032 bereit ist, wenn sich die Chance auf eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele in NRW ergibt.



Sport und Sportstätten in Nordrhein-Westfalen

Große Sportbegeisterung im Sportland NRW

18.840 Vereine 5.111.835 Mitglieder 38.000 Sportanlagen

16 Stadien mit einer Kapazität von mehr als 30.000 Zuschauerplätzen.
Fünf davon mit einer maximalen internationalen Sitzplatzkapazität
von über 45.000 Zuschauerplätzen:

SIGNAL IDUNA PARK in Dortmund (65.851)
VELTINS-Arena in Gelsenkirchen (54.442)
ESPRIT Arena in Düsseldorf (51.500)
BORUSSIA-PARK in Mönchengladbach (46.287)
RheinEnergieStadion in Köln (46.195)

24 Großsporthallen mit jeweils mehr als 3.000 Plätzen.
Neun davon mit einer Zuschauerkapazität von mindestens 5.000 Plätzen:

Lanxess Arena in Köln (19.403)
Westfalenhalle in Dortmund (bis zu 15.380)
ISS Dome in Düsseldorf (13.400)
Königpilsener Arena in Oberhausen (bis zu 12.560)
Gerry Weber Stadion in Halle (bis zu 12.300)
Königpalast in Krefeld (8.000)
Gruga Halle in Essen (7.700)
Telekom Dome in Bonn (bis zu 6.000)
Lipperlandhalle in Lemgo (5.000)

Vorhandene Messeflächen in einer Rhein Ruhr City: 704.000m²

Los Angeles: 68.000 m² Tokio: rund 100.000 m² Paris: 470.000 m²

Fläche der Metropolregion: 7.500 km²

Rio: 6.500 km² Los Angeles: 12.500 km² Tokio: 13.500 km²



Hotelkapazitäten

Anforderung des IOCs: mindestens 42.000 Zimmer.

In einer Rhein Ruhr City bereits heute vorhanden: 147.000 Hotelbetten.

Agenda 2020 des IOCs

Im Fokus der Agenda 2020 stehen in Bezug auf das Thema olympische Bewerbungen die Themen Kostensenkung und Nachhaltigkeit für die Bewerbung und Durchführung zukünftiger Olympischer Spiele.

Um ein nachhaltigeres und kostengünstigeres Konzept anbieten zu können steht die Nutzung einer möglichst hohen Anzahl von bereits existierenden und temporär errichteten Sportstätten im Vordergrund.

Daher wurde auch die bisher geltende Begrenzung auf eine einzelne Austragungsstadt aufgehoben: Sportarten dürfen in mehreren Städten ausgetragen werden. Die Durchführung der Olympischen Spiele in einer Region wird folglich möglich.

Ebenso wurden die Anforderungen an Mindestzuschauerkapazitäten für Sportstätten aufgehoben, sofern die Qualität und Eignung einer Sportstätte gegeben ist.

Partner

Die Rhein Ruhr City-Initiative wird aktuell von sechs Goldpartnern und einem Bronzepartner unterstützt.

Goldpartner

Daimler

Deutsche Post

Evonik

RAG-Stiftung

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

RheinEnergie Köln / Stadtwerke Duisburg / Stadtwerke Düsseldorf (im Verbund)

Bronzepartner

Koelnmesse